

Sitzungsprotokoll vom 13. April 2015

Marko Stevic

I. Wesentliche Erkenntnisse

- Die letzte Gruppe präsentiert ihr Unterrichtsthema „**VdM als Krankengeschichte und kranke Geschichte**“. Philippe erläutert, dass das Ende von **VdM** nicht einen schizophrenen Erzähler offenbart, sondern dass die Erzählweise Leser irritierend sei.
- Die Arbeitsaufträge zu den **Unterrichtslektionen** sollen derart gestaltet sein, dass eine angemessene **didaktische Reduktion der Inhalte** ersichtlich ist. Es lässt sich nicht vermeiden, dass nicht alle Aspekte behandelt werden. Noch nicht erörterte Themen und Inhalte können jedoch in Prüfungen und Matura-Arbeiten Eingang finden.
- Der Roman **VdM** zeigt ein „Lebensgefühl“, wobei die Figuren als Projektionsfläche dienen (die Namenlosigkeit, das Ansehen, der „Zauber der Frauen“).
- Bei der **Bücherbearbeitung** empfiehlt es sich, folgende Regeln bei der Hervorhebung von Textstellen und dem Anbringen von Notizen zu beachten:
 - 1) **Aktives Lesen** fördert die Leistung während des Arbeitens am Text und es bleibt mehr im Gedächtnis haften.
 - 2) Bis zu **10% des Textes** können **hervorgehoben** werden.
 - 3) **Unklarheiten** durch Recherche **beseitigen**: Fragen klären, Begriffe nachlesen.
 - 4) **Stichwörter** können als **Orientierungshilfe** dienen.
 - 5) **Vorbereitung auf den Unterricht**: Die Lektüre sollte mit den Aufträgen in den Unterrichtseinheiten verbunden werden.
- Das Unterrichtsmaterial der ersten Gruppe (Semiotik) zeigt auf, dass viele unterschiedliche Lernziele verfolgt werden.

II. Weiterführende Gedanken

- Einerseits empfinde ich die aufgestellten Lernziele als gutes Kompendium, mit welchem man die Bildung der Fähigkeiten und Persönlichkeiten der SuS bestmöglich „checklistenartig“ ansprechen und fördern kann, andererseits erscheinen sie mir als kafkaesk-administratives Konstrukt, welches man mit der Lektionsplanung verknüpfen soll, um diese zu rechtfertigen.
- Erst nach der Präsentation habe ich gemerkt, dass ich die Phrase „Schüler und Schülerinnen“ statt „Schülerinnen und Schüler“ verwendet habe.

- Weil/ nachdem nicht behandelte Themen in Prüfungen Eingang finden können, eröffnet sich mir die Frage, ob nicht eine Auswahl an Prüfungsaufgaben zwingend sein sollte, damit SuS, die möglicherweise bereits besprochene Themen hervorragend verinnerlicht haben, sich jedoch mit neuen Themen überfordert fühlen, ihr Wissen dennoch an „Alternativprüfungsaufgaben“ zeigen und ebenso gute Noten erzielen können wie flexiblere SuS, die ihr Wissen „besser“ anwenden können? Oder anders formuliert: Ist es in Ordnung, dass SuS, welche fleissig aber mit „dem Unterrichtsmaterial etwas ferner liegenden“ Prüfungsaufgaben überfordert sind, die Möglichkeit erhalten, bestmögliche Noten zu erreichen?
- Eignet sich das Jigsaw-Puzzeln nur für einfachere Themen und wie kann man die Lern- und Erkenntnisresultate überprüfen, ohne dass die SuS ein „zweites“ Präsentieren ihrer Ergebnisse nicht als redundant oder fehlendes Vertrauen in sie seitens der LP empfinden?

III. Offene Fragen

- Weil Philippe und einige Lehramtsstudenten immer wieder (u.a. zeitgenössische) literarische Werke nennen, die mir fremd sind, stellt sich mir die Frage, ob man als LP (und Literaturwissenschaftler) nicht vielleicht die persönliche Lektüre umgestalten sollte, sofern „schlechte“ Unterhaltungsliteratur einen grossen Anteil jener ausmacht?
- Eignet sich die *poetische Funktion* Jakobsons als didaktisch reduzierte Kost für die SuS?

IV. Organisatorisches

- Die Übungslektionen sollten „tröpfchenweise“ durch Austausch mit der Lehrperson kreiert und optimiert werden. Im Idealfall sollten diese Ende Kalenderjahr 2015 durchgeführt worden sein.
- Beim zur Leistungserbringung dazugehörigen Auftrag „Wochenvorbereitung“ (bestehend aus den zwei Teilen Input-Präsentation sowie der Planung und Durchführung einer Unterrichtslektion) **fällt der dritte Teil (Bezug zu einer fachdidaktischen Fragestellung) weg**, da dieser für Fachdidaktik II geplant ist, jedoch mit den Erkenntnissen aus den Übungslektionen verknüpft werden wird.
- Nächste Woche erfolgt die detaillierte Planung der Lektionen, weswegen nächste Stunde (20. April 2015) eine Sprechstunde (mit einer Gruppe) stattfindet.
- Bei der Durchführung der Übungslektionen (welche hospitiert werden dürfen) stehen die gleichen technischen Mittel zur Verfügung wie im Seminarraum der Fachdidaktik I (kein Visualizer; Overhead Projector und PC mit Beamer vorhanden). Die **ÜL** finden an der KS Wettingen im auf der Karte als **S** markierten Gebäude (Spinnerei) statt.